

## eLearning klein, aber fein

### Effizienzsteigerung von Brainstorming-Prozessen in Beratungen durch computer-gestütztes Mind-Mapping

Wer kennt nicht das Stöhnen von Kolleginnen und Kollegen, wenn ein neuer Sitzungstermin einberufen wird. Selbst hochmotivierte Projektmitarbeiter/innen können sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die wenigsten Beratungen zielorientiert und effizient durchgeführt werden. Nicht selten verspüren die Teilnehmer/innen das Gefühl, nur „herumgesessen“ zu haben, sind Ergebnisse der Beratung oder gar eines Brainstormingprozesses wenig greifbar. In Projektmanagementkursen werden zwar Methoden und Techniken wie Brainstorming und Mindmapping gelehrt, doch die wenigsten beherzigen diese, und in ihrer papiergebundenen Art und Weise sind solche Methoden nicht zwingend effizient. Der Einsatz eines computergestützten Elements kann hier gute Dienste leisten, das ich in den letzten Monaten sowohl in der Lehre und in Unternehmensschulungen als auch in ganz traditionellen Beratungen getestet habe.

Beispielsweise trafen sich im Oktober Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Fachbereichs Wirtschaft, Verwaltung und Recht (WVR) der TFH Wildau zu einem Brainstorming zum Thema „Kompetenzen und Präsentation des Fachbereichs“. Ziel der halbtägigen Beratung war es, die vorhandenen Kompetenzen zukünftig besser für die Außenwirkung des Fachbereichs zu nutzen. Als Unterstützungselement des Brainstormings zur Ideenfindung und vor allem zur effektiven Aufbereitung sowie Strukturierung der Ideen wurde erstmals auch außerhalb der Lehre eine entsprechende Software, konkret MindManager 2002 der Firma Mindjet GmbH, eingesetzt.

„Mind-Mapping“ ist eine bekannte Methode zum Aufschreiben und Skizzieren von Gedanken, deren Visualisierungsform den Vernetzungsvorgängen in unserem Gehirn gerecht zu werden versucht. Im Zentrum steht das zu behandelnde Thema, dessen zentrale Aspekte in Form von Linien (sogenannten Hauptästen), die von diesem Zentrum ausgehen, festgehalten werden. Eine stichwortartige Beschriftung sollte in gut lesbaren Druckbuchstaben erfolgen. Die zentralen Aspekte werden grafisch weiter untergliedert, indem Neben- bzw. Unteräste gezeichnet und entsprechend beschriftet werden, so dass die gesamte „Map“ wie eine von oben betrachtete Baumkrone wirkt. Wichtig dabei ist, mit den Ästen die Waagerechte zu suchen, damit alles ohne Verrenkungen gelesen werden kann. In der traditionellen Papierform stößt man allerdings bei „spontan“ erstellten Mind-Maps schnell an Grenzen und insbesondere in der dem Brainstorming folgenden Strukturierungsphase bleiben zeitraubende Neuzeichnungen nicht aus. Wenn Mind-Maps nicht spontan entstehen, sondern zu Präsentationszwecken schon überlegt vorbereitet werden, ist es zudem für die Betrachter nützlich, die Hauptäste im Uhrzeigersinn, beginnend bei Zeigerstellung 12 Uhr, nacheinander anzuordnen – so kann die Strukturierung besser wahrgenommen werden (siehe Abb. 1).

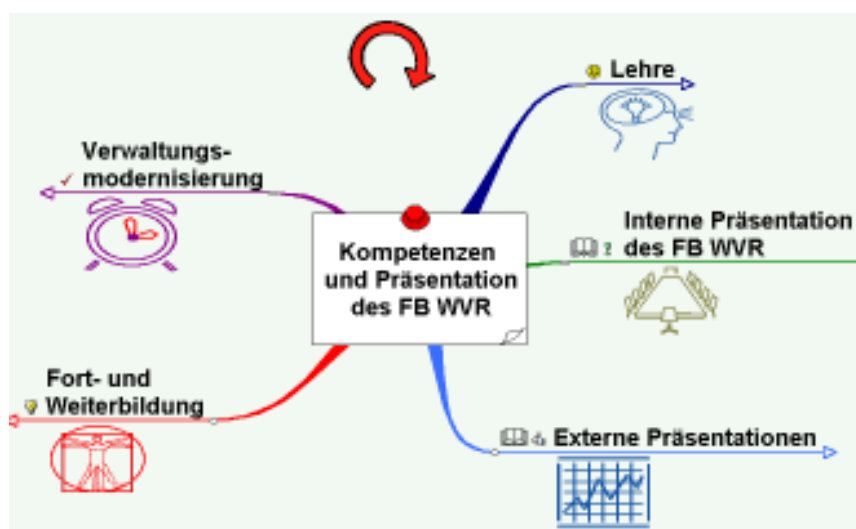


Abb. 1 Mind-Map mit Hauptzweigen

Die Vorteile des Nutzens einer Software wie MindManager innerhalb des Brainstorming-Prozesses liegen auf der Hand: Sowohl im Vergleich zu traditionellen Beratungsgesprächen mit Bleistift und Papier als auch zum Einsatz von (papierbezogenen) Flipcharts ist die für alle Beteiligten durch Projektion sichtbare visuelle Darstellung übersichtlicher, fördert die Kreativität, ist besser lesbar und vor allem über die „Drag- und Drop-Funktionalität“ problemlos veränderbar.

Die Softwarenutzung innerhalb unserer Fachbereichsberatung erlaubte es binnen kurzer Zeit die eingebrachten Ideen zu systematisieren, gleichzeitig mit konkreten Zielstellungen für die Realisierung zu untersetzen und in verschiedenen grafischen Formen darzustellen. Als Hauptfelder wurden dabei die Lehre, die interne und externe Präsentation des Fachbereichs, die Fort- und Weiterbildung sowie die Verwaltungsmodernisierung herausgearbeitet und mit abgeleiteten Aufgaben konkret untersetzt.

Nachträgliche Anregungen können sofort komplikationslos eingearbeitet werden ohne dabei den Überblick über das gesamte Vorhaben zu verlieren. →

